

PRAKTIKUMSAUFENTHALT VON KATHARINA BOSTELMANN

Vom 1. 11. 2009 bis zum 31. 1. 2010 habe ich am Lehrstuhl für Germanistik ein Praktikum absolviert. Es handelte sich dabei um ein freiwilliges Praktikum, das ich nach meinem Germanistikstudium aus persönlichen Gründen selbstständig organisiert habe. Mein persönliches Motiv dabei war es, für mich herauszufinden, ob das Unterrichten an einem Universitätslehrstuhl, oder allgemeiner: das Unterrichten von Deutsch als Fremdsprache als Berufsaussicht für mich in Frage kommt. Ich habe das Praktikum völlig ohne Lehrerfahrung angetreten.

Die Universität Vilnius habe ich ausgewählt, da mir das angebotene Praktikum aufgrund der starken germanistischen Ausrichtung besonders geeignet erschien. Einige Monate in Litauen zu verbringen erschien mir zudem spannend, und über Vilnius hatte ich sehr viel Gutes gehört und gelesen. Warum also nicht mal ein baltisches Land kennen lernen?

Das Praktikum selbst hat sich für mich in jeder Hinsicht gelohnt. Ich fühlte mich im Lehrstuhl von Anfang an sehr willkommen, umsorgt und integriert. Ich konnte selbständig auswählen, in welchen Studienjahren und Kursen ich hospitieren wollte. Das gesamte Kollegium zeigte sich sehr offen und flexibel, was die Zusammenarbeit mit mir betraf. Nachdem ich in der ersten Woche in sehr viele unterschiedliche Seminare hineingeschaut und dabei auch viele Kollegen im Unterricht kennengelernt und erlebt hatte, habe ich mich anschließend besonders auf die Seminare „Gegenwartsdeutsch“ im ersten und zweiten Studienjahr sowie auf das Seminar „Textsorten der Presse“ im dritten Studienjahr konzentriert. So hatte ich die Möglichkeit, den Sprachunterricht in einer Gruppe längerfristig regelmäßig zu verfolgen, die Studentinnen besser kennen zu lernen und den Fortschritt der Gruppen zu beobachten.

Zusätzlich zur Unterrichtsbeobachtung ergab sich bald auch die Möglichkeit, in Gegenwartsdeutsch eigene Stunden zu halten. Dies geschah zuerst unter der Obhut der Kollegin, später unterrichtete ich allerdings auch einige Stunden vertretungsweise alleine. Für mich war dies meine allererste Unterrichtserfahrung, die sehr positiv war. Für den Unterricht nutzte ich das eigene Lehrwerk des Lehrstuhls, zu einigen Themen konnte ich aber auch eigene Übungsblätter und Aufgaben erstellen.

Neben dem Hospitieren und Unterrichten ergaben sich noch einige andere Beschäftigungen. So konnte ich die Kolleginnen bei der Korrektur von Arbeiten und Aufsätzen entlasten. In der Vorweihnachtszeit organisierte ich gemeinsam mit DAAD-Lektor Christian Thienel einen Filmabend, an dem wir „Die Feuerzangenbowle“ zeigten. Auch die Fahrt zu einer wissenschaftlichen Konferenz nach Kaunas sowie das Beobachten der Prüfungen am Semesterende waren interessant und boten mir einen spannenden Einblick in die Arbeit am Lehrstuhl.

Ein noch breiteres Spektrum an Eindrücken und Erfahrungen ergab sich für mich auch durch einige zusätzliche Aufgaben, die außerhalb der Universität Vilnius möglich waren und zu denen ich über das recht enge „Germanisten-Netz“ in Vilnius kam. So konnte ich an einer Deutschlehrerfortbildung teilnehmen, informierte mich über die Arbeit des Goethe-Institutes und hospitierte einige Stunden am Sprachzentrum, welches mit dem Goethe-Institut zusammen arbeitet.

Insgesamt kann ich ein Praktikum am Lehrstuhl für Germanistik der Uni Vilnius nur empfehlen. Die vielen großen und kleinen Erfahrungen, die ich während dieser drei Monate machen konnte, sind für mich sehr wertvoll, und ich blicke gerne auf die Zeit in Litauen zurück. Besonders betonen möchte ich noch einmal die angenehme und freundliche Atmosphäre am Lehrstuhl, die mich sehr beeindruckt hat und die sicher besonders dafür gesorgt hat, dass ich in der gesamten Zeit sehr wohl fühlen konnte.

Katharina Bostelmann